

# AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

## Ein Auslandssemester in Kajaani, Finnland

### Studiengang: BW-Mittelstandsmanagement, 5. Semester

#### Vorbereitung:

Während des Studiums gab es seitens Studium Plus verschiedene Infoveranstaltungen zum Thema Studieren im Ausland. Dort wurden alle Studenten über die verschiedenen Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes aufgeklärt. Nach einigen Überlegungen entschied ich mich dann für ein Auslandssemester in Finnland. In meinem Unternehmen klärte ich alle notwendigen Formalien und Studium Plus bot mir dann einen freien Platz in Kajaani an.

Auch wenn ich nicht wusste, wo Kajaani geografisch zu finden war, sagte ich gleich zu.

An der Gasthochschule musste man sich online bewerben. Dies erfolgte auf einfachem Weg über ein Online-Portal, in dem man alle relevanten Daten und Unterlagen einreichen musste. In Kajaani wird jeder angenommene Bewerber automatisch in einem Wohnheim angemeldet und erhält ein Zimmer. Die anstrengende Suche nach einer Wohnung blieb mir somit erspart. Um alle notwendigen Dokumente einzureichen (z.B. Learning Agreement etc.), wurden alle Studenten, die den Schritt ins Ausland wagten, sehr gut von der THM unterstützt. Insgesamt war somit der organisatorische Planungsaufwand für mich eher gering.

Vor der Abreise müssen jedoch trotzdem einige Dinge beachtet werden. Eine Kreditkarte ist in Finnland sehr wichtig. Die Finnen bezahlen, wie auch in ganz Skandinavien üblich, fast

ausschließlich mit Karte. Der Einsatz der Kreditkarte ist auch in Restaurants und Bars, selbst für kleine Beträge, normal. Wer generell kein Freund des Risikos ist, sollte eine Auslandskrankenversicherung abschließen. Die normale Versicherungskarte wird in Finnland zwar akzeptiert, jedoch übersteigen die Verrechnungssätze der Ärzte den deutschen Standard und es muss ggf. etwas draufgezahlt werden. Ich hatte keine Versicherung für das Ausland abgeschlossen und wurde mit einer Platzwunde über dem Auge und 42,60€ fürs Nähen bestraft. Auch der Transport nach Kajaani und zurück muss selbst organisiert werden. Um weiterhin mobil zu bleiben, bin ich mit dem Auto nach Kajaani gefahren und habe die Hinreise mit einem schönen Roadtrip über Norwegen verbunden.

#### Unterkunft:

In Kajaani angekommen wurde ich von einer finnischen Studentin empfangen, die mir sofort das Zimmer zeigte und mir alles Notwendige erklärte. Die Wohnung hatte zwei gemeinschaftliche Bäder, eine Küche mit spärlicher Geschirrausstattung und jeweils fünf Zimmer. In jedem Zimmer war ein Student für sich allein untergebracht. Jedes Zimmer beinhaltete einen geräumigen Wandschrank, einen Kühlschrank, ein Bett, einen Stuhl, einen Schreibtisch und die Nutzungsrechte an den Bädern und der Küche zum Preis von 330€ Miete inkl. aller Nebenkosten. Da ich mit dem Auto zwei Tage früher ankam, als die meisten Anderen, richtete ich mich in Ruhe ein. Sehr vorteilhaft war, dass die Unterkunft selbst nur ca. 100 Meter vom Campus entfernt lag. Dafür musste man allerdings in die Stadt ca. 2km laufen. Der öffentliche Nahverkehr ist in Kajaani nur sehr beschränkt nutzbar, weshalb man sich auf Spaziergänge einstellen sollte, wenn man nicht mit dem Auto angereist ist.



STUDENTENWOHNHEIM

#### Studium:

Die Universität selbst erinnert an eine Schule. Mit insgesamt nicht mehr als 1200 Studenten ist der Campus überschaubar und sehr familiär. Die meisten Kurse im BWL-Bereich konnten in Finnisch oder in Englisch besucht werden. Die Gruppengröße war dabei oft sogar kleiner als die Größe bei Studium Plus und bewegte sich zwischen 15 und 30 Studenten. Die Lerninhalte und das Niveau der Kurse waren komplett vom Dozenten abhängig. Es gab einige Dozenten, die durchaus höhere Maßstäbe setzten, jedoch ist das Niveau mit Universitäten in Deutschland kaum zu vergleichen. Insgesamt war das Studium dort sehr flexibel und fair gestaltet. Der Umgang mit den Dozenten war sehr locker, freundschaftlich und verständnisvoll. Dadurch fühlte man sich gut aufgehoben. Durch die vielen Onlinekursangebote konnte man sich einen Großteil der Zeit selbst einteilen. Diese in hohem Maße freie Zeiteinteilung war sehr vorteilhaft für das Leben im Alltag und das soziale Miteinander.



NORDKAP

#### **Alltag und Freizeit:**

Ich traf mich fast jeden Abend mit Freunden. Wir kochten, feierten oder saßen zusammen und unterhielten uns. Die Arbeitsphasen von der Universität (z.B. Gruppenhausarbeiten) gingen oft in gemeinsame Abende und Aktivitäten über. Wir erkundeten in der Freizeit das Kainuu-Gebiet, was Kajaani umgibt, spielten Tischtennis, Volleyball oder gingen Angeln. Wir hatten genug Zeit an den Wochenenden die wenigen Bars oder Diskotheken gemeinsam aufzusuchen. Einige finnische Studenten schlossen sich uns rasch an und es entwickelte sich eine sehr gute Gruppendynamik.

Es blieb für uns sogar genug Zeit für mehrere Ausflüge. Die University of Applied Sciences hat eine sogenannte „Independent Study Week“. In dieser Woche gibt es keine Vorlesungen und da wir alle Gruppenarbeiten bereits fertiggestellt hatten, konnten wir verreisen. Zu acht besuchten wir in unserem ersten Urlaub in dieser Zeit das Nordkap, die Lofoten, nördliche Teile Norwegens und die Grenzstadt Haparanda. Das Ziel unserer zweiten Tour (Wochenendtour) war Rovaniemi und das Skigebiet Ruka. Am Ende des Semesters, waren wir dann noch zwei Tage in Helsinki und Tallin.



#### **RUKA**

##### **Fazit:**

Abschließend bleiben mir sehr schöne Erinnerungen. Ich kam in Finnland gut zurecht, auch wenn die Leute nicht gerade viel reden. Das Vorurteil, dass Finnen nicht gesprächig sind, konnte ich wirklich bestätigen. Wenn man die Leute aber etwas länger kennt und das erste Eis gebrochen ist, dann merkt man wie hilfsbereit die Finnen sind.

Ich kann ein Auslandssemester nur jedem empfehlen, denn es gibt so viele positive Eindrücke und Erfahrungen, die man eigentlich gar nicht in Worte fassen kann.